

SOLAVIE ACKERNEWS

Offenburg | Ortenau

10 Jahre SoLaVie

von Marlene

Liebe SoLaViestas,

SoLaVie hat Geburtstag! Im Januar 2014 fand in Offenburg die erste von vielen Info-Veranstaltungen statt. Mit nachhaltiger Wirkung. Von den ca. 70 Teilnehmenden trugen sich gleich 20 in eine Liste zur Mitarbeit ein. Und in den folgenden Wochen trat ein Aktivenkreis zusammen und verschiedene Arbeitsgruppen starteten voll Energie in den Aufbau unseres Projekts. Im Mai 2014 gründeten wir dann offiziell den Verein mit dem Namen „SoLaVie e.V. – solidarisch landwirtschaften und leben“.

Es dauerte dann noch viele Arbeitseinsätze, Ideen, Treffen und viel Geduld, bis wir im März 2016 tatsächlich mit dem Gemüseanbau beginnen konnten. Und viel weiteres Engagement, um unerwartete Hürden zu überwinden, mehr



Die Schönheit des Winters / Hans Joachim

Inhalt

◆ Aktuelles

- ◆ Unsere Online-Umfrage vom November 2023 - Auswertung und Auswirkungen -
- ◆ Rückblick Gemüseverteilung 2023 und Ausblick auf 2024

Ernteanteilsabnehmende zu gewinnen und unsere Arbeit gut zu strukturieren bis hin zum heutigen gelingenden Miteinander. Wir starteten mit 2 Gärtnerinnen, einem Acker von ca. 1,2 ha, 2 Folientunneln und 60 Ernteanteilen. Jetzt, im Jahr 2024, haben wir 4 Fachkräfte im Anbau-Team, bauen für 180 Ernteanteile an, bewirtschaften ca. 6 ha Ackerland und demnächst haben wir 4 Folientunnel.

Vom Hauptaugenmerk auf der Erzeugung von ausreichend Gemüse für unsere Ernteanteilsabnehmenden haben wir mehr und mehr Gesichtspunkte wie Bildungsarbeit, Klima- und Umweltschutz, Erhalt und Förderung von Biodiversität verwirklichen können.

10 Jahre – und wir stehen super da! Das gilt es zu feiern. Begonnen haben wir damit im ersten Aktivenkreis 2024 mit aktuellen und früheren Aktiven und einer interessanten Interview-Runde, in der all die vielfältigen, schwierigen und gelungenen Aktivitäten nochmal lebendig wurden. Was wir erreicht haben, verdanken wir vielen engagierten Mitgliedern, und nur mit deren Hilfe können wir unser Projekt auch gut in die Zukunft führen.

♦ Aktuelles

Unsere Online-Umfrage vom November 2023 - Auswertung und Auswirkungen -

von Marlene

Alle Jahre wieder fragen wir mittels Umfrage nach Vorlieben und Abneigungen beim Gemüse und manche Frage zielt auch auf die Haushalts-Struktur. Diesmal lief die Umfrage erstmals online und mit 119 Rückmeldungen habt ihr euch toll beteiligt. Nicht berücksichtigt hatten wir, dass einige Ernteanteile privat mit einem anderen Haushalt geteilt werden (3 Rückmeldungen bezogen sich darauf).

Gerne informieren wir euch auf diesem Weg über die Ergebnisse und auch darüber, was die AG-Anbau und der Aktivenkreis daraus für Anregungen gezogen hat und was umgesetzt wird bzw. in der nächsten Zeit überdacht und evtl. neu geregelt werden soll.

1) Haushaltsgröße und Erntemenge

85% der Haushalte haben 1 Ernteanteil, einige haben 2 Ernteanteile und nur ein Großhaushalt hat 3 Ernteanteile.

54 % der Befragten haben keine Kinder im Haushalt, aber erfreuliche 46 % versorgen ein oder mehrere Kinder.

Wenn wir auf die **Versorgungslage einschließlich der Kinder** schauen, ergibt sich folgendes Bild:

Ursprünglich hatten wir einen Ernteanteil für 2 Erwachsene konzipiert, die regelmäßig kochen (Normhaushalt).

Diesem Normhaushalt entsprechen allerdings nur 35 % unserer Gemüseabnehmer*innen. 8% versorgen weniger Menschen und der große Rest von 57 % versorgt deutlich mehr Erwachsene und Kinder.

Hier zeigte sich eine erste Differenz zu unserer bisherigen Planung.

Aber nun soll neben der Arbeit mal das Feiern ausreichend Platz bekommen und dazu werdet ihr in den nächsten Monaten noch eingeladen.

Herzlich grüßt
Marlene

Bei der Frage nach der Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit den Mengen in unseren Erntekörben ergab sich folgendes:

82 % gaben an, dass die Erntemenge für sie passt. Die Hälfte dieser Antworten kam von „Normhaushalten“, die andere Hälfte von Haushalten mit bis zu 7 Personen einschl. Kindern. Daraus lässt sich ebenfalls schließen, dass wir deutlich mehr Personen als angedacht mit unseren Ernteanteilen versorgen und dass viele sich irgendwie mit 1 oder 2 Ernteanteilen eingerichtet haben.

17 % gaben an, dass ihnen die Erntemenge zu viel ist. Man könnte denken, dass das vor allem die Ein-Personen-Haushalte sind, aber dem ist nicht so. Die meisten, denen es zu viel ist, kommen aus 2- und Mehrpersonen-Haushalten.



Erntekorb im Sommer / Hans Joachim

Darüber haben wir uns im Aktivenkreis Gedanken gemacht. Gelegentlich hört man die Klage, dass in unserem Erntekorb zu viel ist. Das hat sich im Großen und Ganzen durch die Umfrage nicht bestätigt, denn für 82 % passt die Menge ja. Wir sehen allerdings in den letzten Jahren deutliche Veränderungen in der Essensversorgung: die Möglichkeiten der Außer-Haus-Verpflegung sind deutlich gestiegen.

Viele Kinder bekommen heute ihre Mittagsmahlzeit in Schule und Kita und auch Erwachsene nutzen mehr als früher Kantinen und anderes. Es wird wohl weniger zuhause gekocht und deshalb reicht 1 Ernteanteil oft für mehr als 2 Personen. Einige Haushalte haben sich bereits zusammengetan und teilen sich 1 Ernteanteil. Unsere Ideen gingen in die Richtung, dass für manche das Angebot eines „kleinen Ernteanteils“ gut passen könnte. Im Laufe des Jahres wird sich eine Gruppe mit Einblick in Anbau und Verteilung Gedanken dazu machen, wie das umgesetzt werden könnte, ohne arbeitsmäßig zu sehr zu belasten.



Erntekorb im Spätherbst / Hans Joachim

Wir stellten dann noch die Frage nach der Zufriedenheit mit der Erntemenge in den **4 Quartalen des Jahres**. Das Ergebnis hat uns nicht überrascht. Auf's ganze Jahr gesehen, geben 52 % an, dass die Menge o.k. ist. In den ersten beiden Quartalen gibt es dann abgestuft Stimmen bei „zu wenig“, im 3. und 4. Quartal gibt es Voten in Richtung „zu viel“. Ein breites Spektrum an Meinungen wird darin deutlich, dass es auch da, wo es mehrheitlich stimmt oder zu wenig ist, es einigen immer noch zu viel ist. Und umgekehrt, wenn es einer Mehrheit zu viel ist, ist es einigen noch zu wenig.



Acker im Winter/ Hans Joachim

Von den Anbaumöglichkeiten her werden wir an dieser Situation nicht viel ändern können. Im Sommer und Herbst wächst einfach mehr und das ist der Ausgleich dafür, dass es im April und Mai schon mal sehr wenig zu ernten und verteilen gibt.

Rückblick Gemüseverteilung 2023 und Ausblick auf 2024

von Ricarda

All die Gemüsesorten der nachstehenden Übersicht haben 2023 auf dem SoLaVie-Acker gestanden und ihren Weg zu euch gefunden!

Die Tabelle ist anhand der gesamten Verteillisten von 2023 entstanden und zeigt grob (!) welches Gemüse in welchen Monaten verteilt wurde. Manches Gemüse kam im angegebenen Zeitraum in großen Mengen jede Woche bei allen an (z.B. Zucchini, Tomaten, Auberginen) und anderes wurde eher nach und nach in kleinen Mengen innerhalb des angegebenen Zeitraums geerntet und jede Woche an unterschiedliche Verteilpunkte verteilt (z.B. Brokkoli, Vulkanspargel).

Die Tabelle ist ebenso eine Vorschau auf die vor uns liegende Saison - zumindest ist die Planung ähnlich wie letztes Jahr. Was genau dabei herauskommt, werden wir im Laufe des Jahres herausfinden. Die Wettereinflüsse machen den Gemüseanbau jedes Jahr aufs Neue spannend!

Ihr seht die Jonglage in der Anbauplanung die Gemüsesorten so über das Jahr zu verteilen, dass es nie zu viel oder zu wenig Gemüse gibt. Dank der Erfahrungswerte aller letzten Anbaujahre wird es immer ausgeglichener. Aber die Gemüse-Umfrage zeigt, es bleibt ein andauernder Prozess, die passenden Mengen anzubauen und zu ernten.

Kontakt**Ackereinsatz,
Ernteabholung**

Benjamin Mobil: 017630547035

Kritik, Wünsche, RezepteMail: anbau@solavie.de**Impressum**

Texte/Fotos:

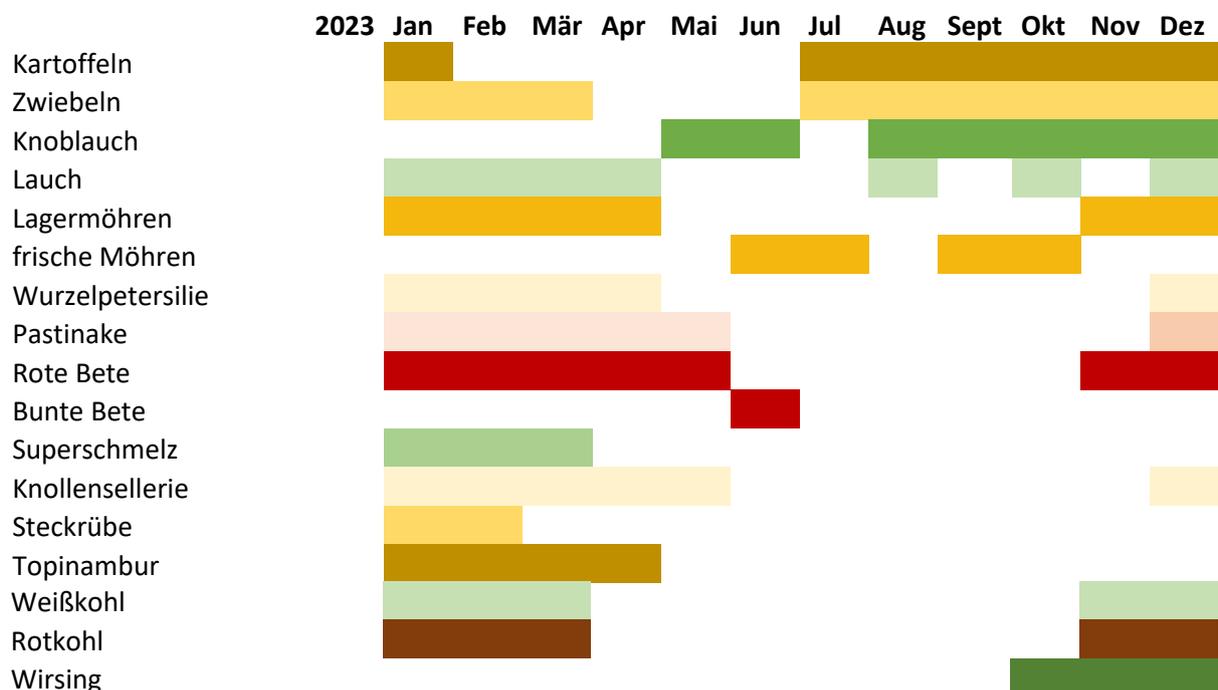
Marlene, Ricarda, Hans Joachim

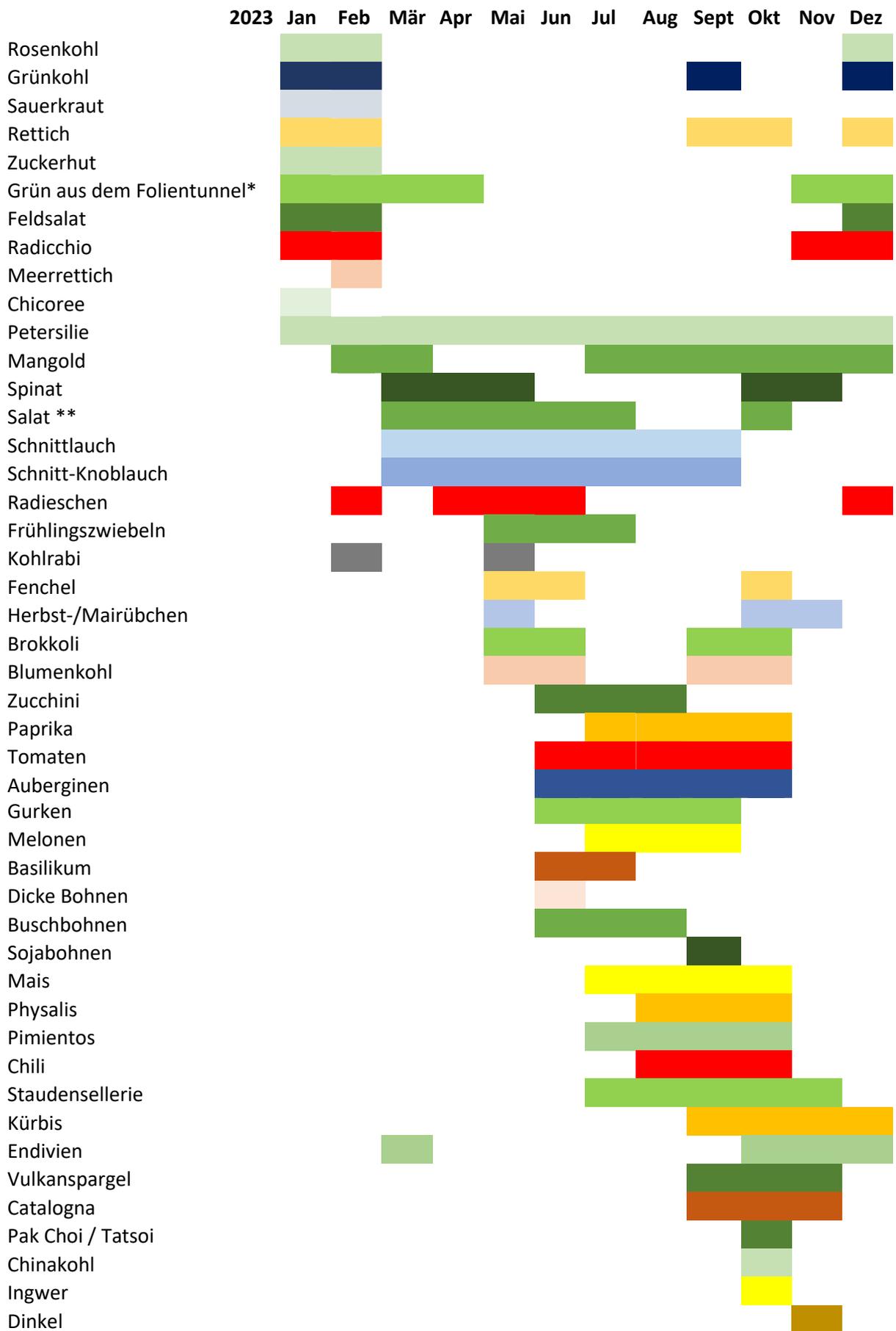
Redaktion: Christiane

Und natürlich können wir unseren Längengrad nicht überlisten. In einigen Wochen, im April/Mai, wird es immer eine kleine Versorgungslücke geben: Das Kühlager ist bis auf ein paar schrumpelige Wurzeln leergeputzt. Die meisten Winterkulturen im Gewächshaus sind abgeräumt, weil sie den Gurken-, Tomaten etc. Setzlingen weichen mussten. Diese sind aber gerade erst am Anwurzeln und tragen noch keine Früchte. Dann halten wir uns mit Radieschen und den ersten Salaten über Wasser.

Dank der mittlerweile sehr guten Kühlraum-Situation ist das Lagergemüse gut lagerbar, solange wir auch eine gute Herbsterte haben. Ihr seht, 2023 haben die Kartoffeln nur bis in den Januar gereicht. Das sieht dieses Jahr anders aus. Es kann noch einige Monate Kartoffeln geben, falls die Lagerfähigkeit nicht zu sehr nachlässt.

Es gibt noch viel Interessantes anhand dieser Tabelle zu erklären, aber das würde hier den Rahmen sprengen. Fragen und Ackerbesuche sind jederzeit willkommen!

Rückblick Gemüseverteilung in 2023



* Postelein, Rucola, Asia-Salat, Hirschhornwegerich, Speisechrysantheme

** je nach Saison: Pflücksalat, Eichblatt, Romana, Kopfsalat